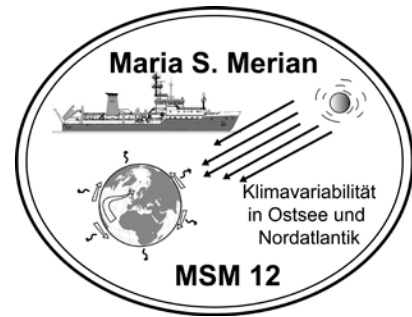


## Wochenbrief Nr. 2 Reise MSM 12/2 Reykjavik – Reykjavik

17. Juni – 13. Juli 2009



Bei den Geologen herrscht nach wie vor Hochstimmung. Die Erfolge der letzten Woche können sogar noch übertroffen werden. Am Dienstag ist sie da, die Nacht der Geologen. Schwerelot und Großkastengreifer kommen im Wechsel mehrfach zum Einsatz. Alles läuft bestens, wieder werden zwei fast 10m lange Kerne gezogen. Beim letzten Einsatz dieser Nacht wollen wir es dann wissen. Das Schwerelot wird auf 15 m verlängert. Jetzt müssen wir warten, 40 Minuten braucht das Lot bis zum Meeresgrund, dann noch einmal die gleiche Zeit zurück. Das Warten scheint sich gelohnt zu haben: Nach 1.5 Stunden ist das Schwerelot wieder an Deck, und an den Sedimentspuren an der Außenseite des Rohres können wir erkennen, dass das Lot voll bis zum Gewichtsträger in den Meeresboden eingedrungen ist. Doch was steckt in dem Rohr? Die Spannung steigt. Meter für Meter wird der Plastikliner (übrigens ein ganz normales Abflussrohr aus dem Baumarkt), in dem das Sediment steckt, aus dem Metallrohr gezogen und in Meterstücke zerlegt. Am Ende liegen 14.9 m auf dem Tisch im Nasslabor!! Der nächtliche Einsatz hat sich mehr als gelohnt!!

Auch die Geophysiker möchten sich nicht beschweren. Nach der Kernnahme setzen wir unsere Profilarbeiten fort und entdecken eine Art Seamount, der im südwestlichen Arbeitsgebiet die Sedimente bis zum Meeresboden durchstoßen hat. Der Seamount trägt sofort den inoffiziellen Namen ‚Mt Maria S Merian‘.

Am Freitag kann dann der Schatz der Geologen, der 15m-Kern, endlich aufgeschnitten werden. Wird der Kern das hergeben, was wir erwarten? Noch einmal kommt – zumindest bei einigen – Spannung auf. Nach einem Tag intensiver Laborarbeit ist der Kern geöffnet, beprobt, beschrieben und wieder verpackt – und wir sind uns am Ende ziemlich sicher, hier haben wir ein ‘‘Sahnestück’’ in unseren Händen. Schon aus den ersten Untersuchungen hier an Bord der Merian können wir sagen, das in dem Kern wahrscheinlich die Klimageschichte der letzten 15000 Jahre vor Heute ‘‘stecken’’. Das heißt, spätere detaillierte Untersuchungen in den Heimatlabors werden es ermöglichen, eine sehr genaue Rekonstruktion der Klimaänderungen vom Ausgang der letzten Eiszeit bis in die heutige Warmzeit durchzuführen.

Die Ereignisse der Welt gehen aber auch hier an Bord nicht spurlos an uns vorbei. Die Nachricht vom Tode Micheal Jacksons hat uns erreicht, und wir würdigen ihn und seine Kunst mit einem Micheal Jackson Gedächtnisabend. Leider bietet die musikalische Bordbibliothek nur etwas 15 seiner Titel, die wir alle, nach ungefähr 10maligem Hören, aus vollem Hals mitsingen können.

Labrador See, 5. Juli 2009

Gabriele Uenzelmann-Neben



Oberfläche eines Großkastengreifers mit Dropstones, die mit Eisbergen in dieses Gebiet eingetragen wurden.